

Ertappt.

Von Friedrich Heine.

Als Herr Helbig, der Inhaber des renommierten Jermu W. Helbig u. Sohn, eines Morgens in seinem Comptoir erschien, trat ihm sein Kammerdiener mit verbleichtem, leichenblauen Gesicht entgegen. 'Wen Post, Herr Mehnert, was ist mit Ihnen? Sind Sie krank?' fragte Helbig bestürzt.

die unter dem Fenster liegenden Scherben der zertrümmerten Scheibe anschauen. Er fuhr mit dem Finger über mehrere der Bruchstellen und griff mit der Hand durch die entzündete Öffnung, um das Versahren des Fensters einer Nachprüfung zu unterziehen.

'schat', rief der Kommissär erfreut. 'Der Beschuldigte hat also doch noch kein Schiff gefunden. Gratuliere, Herr Helbig. Wo hat man ihn hingebannt?'

dem tanze geradezu entzückend Walzer! Er hatte braune, blühende Augen und einen reizenden, frisch ausgelegten Schnurrbart. Auch nannte er sie 'das süßigste Fräulein', während einige der älteren Herren, die sie schon gekannt, als sie noch ganz klein war, das heißt, vor der Konfirmation, sie ungebührlicher Weise 'Fräulein Annchen' titulierten.

Freundliche Worte wechselte und dann zu den anderen Damen trat. Annchen hatte sich hinter der Mutter gehalten, jetzt wandte sie die Hausfrau zu ihr: 'Guten Tag, Fräulein Annchen. Wie wohl Sie aussehen! Aber wollen Sie nicht obliegen, Ihr Köchlein mich Ihnen bei dem warmen Wetter doch zu heiß werden.'

die ungewöhnliche Größe von 120 Cm. erreicht hat, wurde bei Alibera gefangen und auf Lord Fitzhughs Anordnung vorzüglich gepflegt. Bei seiner Ankunft in England machte der Sidar das seltsame Thier der britischen Regierung zum Geschenk.

Annchen's Feldpostkarte.

Stizje von A. v. Warrenberg.

Annchen von Dürren, das Helmstedter Kommandeurstöchterlein, war ein hübsches, frisches Mädchen mit zwei viden blonden Zöpfen. Ihre lustigen Blaugaugen blickten tief in die Welt, der Schmelz der aus den beiden Grübchen in den weichen Wangen lagte, sah ihr oft genug im Nacken, und das Stumpfnäschen hatte zu Annchen's größtem Kummer, 'rein gar nichts Klaffisches'.

Ganz verlor er sie nach Hause. Tausend Möglichkeiten, wie die Karten am wirksamsten zu verbergen waren, tauchten vor ihr auf. Ihre Schulblende und Kommodenfächer waren vor der Mama niemals sicher, da diese oft genug unbewusst Revision abschießte.

Der langohrige Bierföhler Namens Jado, dem die Ehre zu Theil geworden ist, die kleine Chaise der Königin von England zu ziehen, galt in den letzten Jahren für den bewußtsten und bestamteten Gek. In Wahrheit aber nimmt das an der Riviera gelaufte Braucherei erst den zweiten Platz auf der Liste der berühmtesten Langohrer ein, denn der Verfasser einer in der neuesten Nummer eines illustrierten englischen Journals erschienenen amüsanten Plauderei über 'Donkeys of Eminence' reißt die Palme dem Gek 'Red', der seit fast einem Vierteljahrhundert den alterthümlichen Ziehbüchsen auf dem Hof des Carlisle-Schlusses auf der Insel Wight bedient.

Hausfrau: 'Aho Ihr Bruder war's, der Sie vorhin besuchte; lieben Sie ihn auch wie eine rechte Schwester?' Dienstmädchen: 'O, Madam, noch viel mehr!'

Erster Spitzbube: 'Ihr habt Euren alten Zunftgenossen zu seinem fünfzigjährigen 'Geschäftsjubiläum' also besonders geehrt?' Zweiter Spitzbube: 'Nawohl, durch Ueberreichung einer Ehrenbrechtlange!'